

# Konzept des

## Kooperationsverbundes Hochbegabungsförderung

### Göttingen I



**Zu diesem Verbund gehören:**

- **Albanischule**
- **Grundschule Friedland**
- **Hainberg-Gymnasium**
- **Janusz-Korczak-Schule**
- **Max-Planck-Gymnasium**

## **I. Vorbemerkung**

Der Kooperationsverbund Göttingen 1 existiert seit 2003 und ist einer von inzwischen 84 Kooperationsverbänden zur Hochbegabungsförderung in Niedersachsen. Grundschulen und weiterführende Schulen arbeiten zusammen, um besonders begabten Mädchen und Jungen individuelle Förderangebote anbieten zu können.

Die Verbände richten ihre Arbeit darauf aus, besondere Begabungen bei Schülern und Schülerinnen

- früh- und rechtzeitig zu erkennen, anzuerkennen und zu verstehen
- individuell zu fördern und zu fordern
- lebensnah zu entwickeln und umfassend zu integrieren.

(Vgl. Konzept der niedersächsischen MK, dargestellt z.B. auf der Homepage <http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=495>)

## **II. Organisation**

Ansprechpartner sind die Leitungen bzw. die KoordinatorInnen für Begabungsförderung der jeweiligen Einrichtung.

Es finden regelmäßige Treffen (2 x pro Halbjahr) aller Einrichtungen des Verbunds zu folgenden Themenbereichen statt:

- Planung der Vor- und Nachmittagsangebote, auch schulübergreifend
- Konzeptarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung von Fortbildungen
- Erfahrungsaustausch

Die Stunden innerhalb des Verbundes

- werden den Gymnasien direkt zugewiesen.
- werden unter den Grundschulen des Verbundes nach Absprache verteilt.

## **III. Schwerpunkte der Arbeit im Kooperationsverbund**

### **a) Kooperation zwischen den Schulen**

Die Zusammenarbeit im Kooperationsverbund geschieht vor allem in der auf begabte Schülerinnen und Schüler bezogenen pädagogischen Arbeit. Dabei werden Schüler der weiterführenden Schulen in Grundschulen eingesetzt, oder Fachlehrer arbeiten im Rahmen der zur Verfügung gestellten Stunden an den Partnerschulen, so dass die Kapazitäten und besonderen Angebote der einen Schule an anderen Schulen eingebracht werden können.

- Frühe Sprachförderung ( u.a. Latein, Spanisch, Chinesisch)
- Schach-AGs, schulübergreifend
- AGs im Bereich Technik und Medien
- Experimentierwerkstatt am Gymnasium für Viertklässler der beteiligten Grundschulen
- Schüler helfen Schülern – Schüler der Sek II stehen für Einzelförderung (Lesen, Schreiben) von GrundschülerInnen zur Verfügung.

### **b) Individuelle Lernentwicklung**

Der Kooperationsverbund arbeitet an gemeinsamen Konzepten zur Erfassung der Individuellen Lernentwicklung. Dazu wurden in der Vergangenheit verschiedene Dokumentationsbögen erarbeitet, die in der Praxis getestet wurden. Die Diskussion darüber ist noch nicht abgeschlossen.

Die am Verbund beteiligten Schulen sind sich einig, dass eine schulwegbegleitende Informationsweitergabe für die optimale Förderung aller Schüler, insbesondere aber

der (hoch-)begabten Schüler sinnvoll ist. Dies betrifft insbesondere die Weitergabe von Informationen der Grundschulen an die weiterführenden Schulen.

### **c) Elternarbeit**

Die einzelnen Mitglieder des Kooperationsverbundes informieren die Eltern am Tag der Offenen Tür der jeweiligen Schulen über die Arbeit des Kooperationsverbundes. Dabei werden aus den beteiligten Schulen des Kooperationsverbundes Projekte, Arbeitsgruppen und Ausstellungen vorgestellt. Eltern begabter Kinder nutzen diesen Tag zur Information über die Möglichkeit der Begabtenförderung und für Gespräche mit Pädagogen.

### **d) Fortbildungen**

Die im Verbund arbeitenden Schulen haben sich in der Vergangenheit regelmäßig fortgebildet. Dazu gehören folgende Themengebiete:

- Diagnostik
- Underachievement
- Unterrichtsentwicklung
- Formen der Differenzierung / Lernstrategien

### **e) Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen**

Die Schulen im Kooperationsverbund haben vielfältige Kontakte zu außerschulischen Partnern. Dazu gehören:

- Universität Göttingen – Frühstudium für SchülerInnen
- Private Fachhochschule HAWK
- XLAB
- Regionales Umweltzentrum
- Fa. Sycor
- Deutsches Theater
- Göttinger Symphonieorchester
- Sportvereine
- Fa. Promotio
- Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV)

## IV. Individuelle Bausteine der Schulen

**ALBANISCHULE**

Individuelles Lernen in sozialer Geborgenheit

Grundschule ▪ Albaniplatz 1 ▪ 37073 Göttingen ▪ Tel.: 0551-400-2852 ▪ www.albanischule.goettingen.de



Unterricht in der Albanischule (Förderung aller Kinder)	Angebote aus der Arbeit im Kooperationsverbund Hochbegabungsförderung Göttingen I
<p>z.B.:</p> <p><b>Acceleration:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorzeitige Einschulung</li> <li>• Überspringen von Klassen</li> <li>• Drehtürmodell in Mathematik</li> <li>• Binnendifferenzierung</li> <li>• Offene Unterrichtsformen</li> </ul> <p><b>Enrichment:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Arbeit in der Forscherwerkstatt und Mathewerkstatt</li> <li>• Frühenglisch ab Klasse 1</li> <li>• Stimmbildungsklasse und Chor</li> <li>• Schulorchester und Instrumentenkarussell</li> <li>• AGs „Für helle Köpfe“ <ul style="list-style-type: none"> <li>Theater-AG</li> <li>Expertenstunden</li> <li>Matheknocheleien</li> <li>Lesen für Fortgeschrittene</li> </ul> </li> <li>• Teilnahme an Wettbewerben</li> <li>• Projektunterricht</li> <li>• 4 Pfiffikus-Exkursionen im Schuljahr</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen (siehe Präventionskonzept)</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AGs für Frühlatein / Frühfranzösisch in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium</li> <li>• AG zum Programmieren mit Scratch in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium</li> <li>• Naturwissenschaftliche Experimente die Gymnasiasten für Grundschüler anbieten in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium</li> <li>• AG zum Experimentieren in Kooperation mit dem Hainberg-Gymnasium</li> <li>• Schach-AG für SuS des Hainberg-Gymnasiums und der Grundschulen</li> <li>• Chinesisch-AG für SuS des Hainberg-Gymnasiums und der Grundschulen</li> <li>• AG „Schüler helfen Schülern“ in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium</li> </ul>

## **Mitarbeit im niedersächsischen Kooperationsverbund Hochbegabungsförderung und im bundesweiten Impulsschul-Projekt der Karg-Stiftung „Fördern besonderer Begabungen“**

Die Albanischule ist eine Grundschule in der Göttinger Innenstadt. In 12 Klassen werden z. Zt. 240 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Einzugsgebiet umfasst überwiegend ein gehobenes Wohngebiet, in dem viele Akademiker und Künstler leben. Es umfasst aber auch die Innenstadt und damit das Göttinger Frauenhaus und einige Familien mit Migrationshintergrund.

Seit 2003 arbeitet die Albanischule im Kooperationsverbund des Kultusministeriums zur integrativen Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen zusammen mit dem Max-Planck-Gymnasium, dem Hainberg-Gymnasium und den Grundschulen Janusz-Korczak-Schule und Grundschule Friedland.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können interessierte Kinder des 4. Jahrgangs Arbeitsgemeinschaften des Max-Planck-Gymnasiums (MPG) und des Hainberggymnasiums (HG) besuchen. Im Projekt „Schüler helfen Schülern“ unterstützen Oberstufenschülerinnen des MPG zeitweise die Arbeit an unserer Schule. Lehrer und Lehrerinnen des MPG bieten eine Früh-Latein-AG und Früh-Französisch für den 4. Jahrgang an. Einige Kinder können im Rahmen der Kooperation mit dem HG an einer Experimentier-AG und an einer Chinesisch-AG teilnehmen.

### **Angebote im Sinne der Acceleration**

#### **Vorzeitige Einschulung**

Innerhalb eines Jahrgangs werden ca. 20 Prozent der Kinder vorzeitig eingeschult. Durch Einbeziehung der jeweiligen Erzieherin des Kindergartens, ausführliche Elterngespräche, der schulärztlichen Untersuchung und einer „Spielstunde“ treffen Eltern und Schule zusammen die Entscheidung über die vorzeitige Einschulung.

#### **Überspringen von Klassen**

Zeigt ein Kind insgesamt ein hohes Leistungspotenzial, dem durch Binnendifferenzierung auf Dauer nicht entsprochen werden kann, wird mit den Eltern, dem Kind und den beteiligten Lehrerinnen die Möglichkeit des Überspringens erörtert. Mit dem Einverständnis aller Beteiligten, insbesondere des Kindes, wird nach einer sechs- bis achtwöchigen Probephase dann in der Klassenkonferenz der entsprechende Beschluss gefasst. Ab dem Schuljahr 2010/2011 wird diesen Kindern begleitend über einen Zeitraum von maximal drei Monaten Förderunterricht als Eingliederungshilfe in die neue Klassenstufe im Rahmen des Förderbandes erteilt.

#### **Das Drehtürmodell**

Kinder, die in einzelnen Fächern besondere Potenziale haben, können am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilnehmen. Dies wird zurzeit im Mathematikunterricht praktiziert.

## **Förderung und Forderung aller Kinder durch individualisierende Unterrichtsformen**

Durch wechselnde Unterrichtsformen wird die individuelle Lernfähigkeit aller Kinder auf unterschiedliche Weise angeregt. Frontale Unterrichtsphasen mit einer gemeinsamen Aufgabenstellung für alle, Planarbeit mit differenzierter Aufgabenstellung und freie Unterrichtsphasen im Wechsel begünstigen eine offene, begabungsfreundliche Atmosphäre mit der Akzeptanz unterschiedlicher Lernniveaus und Lernzeiten.

### **Differenzierung im offenen Unterricht**

Offene Unterrichtsformen, wie z.B. Arbeitsplan, Stationenlernen oder Freiarbeit ermöglichen eine effektive Differenzierung. Dadurch wird im Unterricht ein hohes Maß an Schüleraktivität angestrebt. Die Kinder können je nach ihrem individuellen Leistungsvermögen schwierige oder einfache, viele oder wenige Aufgaben innerhalb einer vorgegebenen Zeit in der selbst gewählten Reihenfolge allein oder mit einem Partner bearbeiten.

Die Lernumgebung wird so vorbereitet, dass die Kinder eine bestimmte Menge von Aufgaben in einer vorgesehenen Zeit möglichst selbstständig bearbeiten können. Differenziertes Arbeitsmaterial wird von den LehrerInnen und den Fachkonferenzen konzipiert und den Kindern zur Verfügung gestellt.

Im Lesen und Schreiben wird mit der Anlaut-Methode „Lesen durch Schreiben“ gearbeitet. Außerdem steht das von B. von Ende entwickelte differenzierte Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Die Schulbücher (im Fach Mathematik: Das Zahlenbuch, im Fach Deutsch: Konfetti) und die dazugehörigen Übungsmaterialien ermöglichen einen differenzierten Unterricht.

Offene Unterrichtsformen werden ab dem 1. Jahrgang in vielen Klassen eingeführt und realisiert, um die Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit zu möglichst selbstständigem Arbeiten hinzuführen.

### **Angebote im Sinne des Enrichments**

#### **Förderung von selbstständigem Lernen in der Forscherwerkstatt**

„Wissenschaft ist in – besonders bei Grundschulkindern und ihren Eltern!“

Mit der Forscherwerkstatt bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern einen Raum, in dem sie staunen, neugierig werden, intensiv nachdenken, Herausforderungen annehmen, Sachverhalte hinterfragen, Ideen für eigene weitergehende Fragestellungen entwickeln und Kreativität im naturwissenschaftlichen Denken entwickeln können. Durch das eigene Tun werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt, das Selbstbewusstsein wird weiter entwickelt. Die Arbeit der Kinder wird auch durch äußere Bedingungen gewürdigt, wie z.B. das Tragen eines Laborkittels. Durch die von uns bewusst gesetzten äußeren Rahmenbedingungen haben wir einen Lernort geschaffen, der von den Kindern in besonderem Maße geschätzt und gewürdigt wird.

Dadurch, dass maximal acht Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in der Forscherwerkstatt arbeiten, entsteht eine vom normalen Unterricht losgelöste, individualisierte Lernatmosphäre. Das Herzstück unseres Schülerlabors sind die Experimentiertische, an denen bis zu 16 unterschiedliche Versuche parallel

durchgeführt werden können. Die Kinder arbeiten in der Regel in Zweiergruppen und erwerben dabei wichtige Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Kooperation. Durch die Vielfalt des Angebotes kann jeder Schüler nach seinen individuellen Möglichkeiten in der Gruppe tätig sein und auf seinem Niveau zu Erfolg kommen.

Die angebotenen Versuche beziehen sich auf Themen aus dem Sachkundeunterricht und sind so aufbereitet, dass die erwarteten Kompetenzen aus dem Kerncurriculum Sachunterricht für die jeweiligen Jahrgänge erreicht werden können.

In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit naturwissenschaftlichen Methoden, Arbeitsweisen und Gerätschaften konfrontiert. Durch die individualisierte Form des Lernprozesses lernen sie zunehmend selbstständig Versuchsanleitungen zu lesen und zu verstehen, diese in einen Versuchsaufbau umzusetzen, den Versuch durchzuführen, dabei zu beobachten, entsprechende Parameter zu messen, zu protokollieren und anschließend auszuwerten und zu erklären. Dazu stellen wir nur das benötigte Material bereit und leisten im Bedarfsfall Hilfestellung, geben Denkanstöße und beraten.

### **Selbstständiges Lernen in der Mathewerkstatt**

In die Mathewerkstatt kommen Kinder vom 1. – 4. Schuljahr

- im Matheunterricht
- im Rahmen des AG-Angebotes
- als Klassenangebot

In Schränken oder im Regal befinden sich unterschiedliche Materialien, die ein äußerst differenziertes Lernangebot bieten. Die Kinder wählen

- ein Material,
- ob sie alleine oder in Kleingruppen arbeiten wollen,
- wie lange sie mit dem Material arbeiten,
- welcher Schwierigkeitsgrad erarbeitet wird.

Diese freie Wahl fördert das selbstständige Lernen. Die Kinder betrachten zunächst die Materialien, beraten, mit welchem Material sie am Tisch oder auf dem Boden arbeiten wollen. Die dadurch entstehende Kommunikation zeigt, dass sie ihr Lernvorhaben organisieren. Sie bauen ihr gewähltes Material auf und strukturieren selbstständig ihren Arbeitsplatz.

Bei einigen Materialien müssen die Kinder vor und auch während der Arbeitsphase miteinander kommunizieren und Kompromisse eingehen. Die Kinder lernen, die aus dem Material hervorgehenden Regeln und Arbeitsstrukturen einzuhalten und abzusprechen. Auch in kreativen Arbeitsprozessen zeigen sie eine ständige Bereitschaft, ihr Lernvorhaben voranzutreiben.

Gerade in der Mathematik ist diese Kommunikation äußerst förderlich, da die Kinder stets versuchen, mathematische Strukturen oder Zusammenhänge zu verbalisieren. Die Kommunikation ist natürlich auch für das soziale Lernen von Bedeutung. Dies zeigt sich in einem ausführlichen und zeitlich ausgedehnten Lernvorhaben.



Die Kinder können mit einigen Materialien

- einfach „nur“ bauen,
- nach Vorgabe nachkonstruieren oder aber auch
- ihr Ziel durch Kopfgeometrie erschließen.

Dabei werden einige Kinder durch das Probieren genauso zum Ziel kommen, wie Kinder, die durch bemerkenswerte Gedächtnisleistung das Ziel schon gedanklich erfassen. Die Kinder bestimmen also selber, wie sie mit den Materialien arbeiten und welchen Schwierigkeitsgrad sie sich zutrauen.

Es gibt auch Kinder, die über die Materialvorgabe hinaus das Material durch selbstständiges Erarbeiten noch erweitern und z.B. Baupläne für andere Kinder erfinden und zeichnen.

### **Frühenglisch an der Albanischule**

Ab dem Schuljahr 2010/11 werden wir in den ersten und zweiten Klassen je eine Wochenstunde Englisch unterrichten. Dies ist möglich geworden, da wir im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule die Kontingenztafel eingeführt haben. In der dritten und vierten Klasse erhalten die Kinder dann planmäßig zwei Wochenstunden Englischunterricht.

Frühenglisch ermöglicht das spielerische Erlernen der Fremdsprache: Der Unterricht orientiert sich im Wesentlichen an den Prinzipien und der konzeptionellen Methodik der Frühvermittlung von Sprachen. In Anlehnung an den Erstspracherwerb wird eine frühzeitige Sprachlernkompetenz aufgebaut. Situationen aus der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder, Rituale und Einsprachigkeit fördern das zunehmende Verstehen und Ausprobieren in der Fremdsprache. Der Schwerpunkt liegt im Hörverstehen und im mündlichen Sprachgebrauch. Durch u.a. Lieder, Kinderreime oder englische Bilderbücher werden die Kinder an die Fremdsprache herangeführt und zum Hören, Mitsprechen und Mitmachen motiviert. Gelernte Wörter und Satzmuster werden auf verschiedene Art und Weise immer wieder aufgegriffen, wiederholt und erweitert. Im dritten Schuljahr kann dann schon an einen geübten Wortschatz angeknüpft werden. Zentrale Ziele in allen Schuljahren sind die Förderung des Hörverstehens und der Kommunikationsfähigkeit.

### **Stimmbildungsklasse**

Kinder aus allen 1. Klassen nehmen in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde am Stimmbildungsunterricht teil. Dort erhalten alle eine Einführung in das Chorsingen.

Die Einführung umfasst stimmbildnerische und atemtechnische Übungen, die dem Alter entsprechend spielerisch dargeboten werden, einstimmiges Singen von einfachen Liedern, erstes zweistimmiges Singen, zum Beispiel im Kanon, aber auch eine Schulung im sensiblen Hören und Wahrnehmen von Klängen, Geräuschen und Melodien. Die Kinder werden viel singen und lernen dabei, aufeinander zu hören und zu achten. So werden sie Freude am gemeinsamen Musizieren mit der Stimme kennen lernen können. Im 2. Schuljahr bleibt diese Stimmbildungsstunde als freiwilliges Angebot erhalten.



## Schulchor

Im musisch-kreativen Bereich haben alle Kinder die Möglichkeit, in unserem Schulchor zu singen und zu spielen.

Ab der 2. Klasse sind die Kinder herzlich willkommen im „Großen Kinderchor“. Kinder der 2. Klassen, die gern im Chor singen möchten, erhalten eine Chorstunde in der Woche. Hier werden Choraufführungen vorbereitet.

Kinder der 3. und 4. Klassen können sich in der AG-Zeit in den Chor einwählen. Auch hier werden Choraufführungen vorbereitet.

Zusätzlich erhalten alle Kinder der 2., 3. und 4. Klassen dann noch eine gemeinsame Chorstunde (in einer 6. Stunde), in der das jeweils Erarbeitete zusammengetragen wird.

Zweimal im Jahr finden schulöffentliche Aufführungen statt.

Gezeigt werden Singspiele mit Erzählern, Solo- und Chorgesang, mit Instrumentalbegleitung durch Gitarre oder Klavier, Tanzeinlagen, mit Musikstücken, gespielt auf Instrumenten, die die Kinder privat lernen und mit Musikstücken, die auf Orff-Instrumenten begleitet werden.

Die Chorkinder treten mehrere Male im Jahr öffentlich auf. So wirken sie zum Beispiel anlässlich feierlicher Veranstaltungen in der Stadt Göttingen im Rahmenprogramm mit, fahren zu Chorfestivals, eröffnen Stadtfeste und gestalten musikalisch unsere Einschulungsfeier und unser Schulfest.

## Schulorchester und Instrumentenkarussell

Die Kooperation mit dem **Deutschen Tonkünstlerverband** (DTKV) lässt das Schulorchester für die 3. und 4. Klassen zu Stande kommen und ermöglicht das Instrumentenkarussell für die 1. Klassen.

## AGs „Für helle Köpfe“

Im Rahmen des AG-Angebotes gibt es immer einige Arbeitsgemeinschaften, die besondere intellektuelle Fähigkeiten ansprechen.

Durch die Kooperation mit dem **Deutschen Theater** können wir eine professionell geführte **Theater-AG** anbieten.

In der **Expertenstunde** forschen die Kinder zu einem selbstgewählten Thema und präsentieren anschließend ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe von selbstgestalteten Medien der Gruppe.

**Matheknobeleyen** bieten Rätsel und Denksportaufgaben für alle die Spaß am Knobeln haben

**Lesen für Fortgeschrittene** heißt sich in der schuleigenen Bücherei selbst Lesefutter suchen zu können, sich vorzulesen und über Gelesenes zu debattieren.

## Teilnahme an Wettbewerben

Die Kinder können an den jährlichen Wettbewerben „Mathematik-Olympiade“ und „Känguru“ teilnehmen.

Auch Wettbewerbe im Bereich des Kunst- und Musikunterrichts, Lesewettbewerbe und Schreibwettbewerbe werden angeboten.

### **Pfiffikus-Exkursionen**

In vier Exkursionen pro Schuljahr werden ganztägig am Wochenende mit den Eltern und ihren Kindern Ausflugsziele besucht. Dazu gehören Kunst- und Technik-Museen, Tiergärten, Theater- und Opernvorstellungen. Dies bietet den Kindern und ihren Familien Anregungen, die in der Schule nicht möglich wären. Gleichzeitig öffnet sich damit ein Forum, indem sich interessierte Eltern kennen lernen können.

### **Projektunterricht**

Bei einigen Themen (z.B. Mittelalter, Wale, Kinder dieser Welt) werden die Inhalte möglichst fächerübergreifend erarbeitet. Während des Projekts erhalten die Kinder die Gelegenheit, eigene Fragestellungen zu entwickeln, diesen selbstständig nachzugehen und sie zu hinterfragen. Das ganzheitliche Erarbeiten eines Projektthemas schließt oft mit einer Präsentation ab.

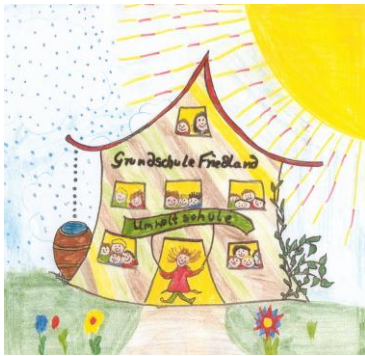
Ab dem Schuljahr 2010/2011 wird an der Albanischule alle zwei Jahre eine gemeinsame Projektwoche aller Klassen zu einem gemeinsamen Oberthema mit einem anschließenden Präsentationstag für die Eltern am Freitagnachmittag durchgeführt.

### **Fazit**

Aus den einzelnen Maßnahmen wird deutlich, wie sich **Fördern und Fordern** verbindet. Von einem differenzierten Unterricht profitieren alle, denn wir verstehen Begabungen als

- a. das Potenzial, bestimmte Leistungen zu erbringen und
- b. die permanente Wechselwirkung des Potenzials mit der sozialen Umwelt. Durch die hoffentlich anregungsreiche Umwelt auch in der Schule kommt es zu einer Veränderung des Potenzials. Über das Lernen hinaus findet eine tatsächliche Steigerung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft statt.

Allen Kindern werden also Angebote gemacht. Kein interessiertes Kind wird zurückgeschickt. Wir fordern auf Verdacht, im Vertrauen auf die oben genannte Wechselwirkung.



## Konzept der Begabtenförderung an der Grundschule Friedland

Die Grundschule Friedland war bis zum 31.07.2010 eine Volle Halbtagschule, seit dem 01.08.2010 wurde sie in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt.

Das Ganztagsangebot gibt es jetzt seit August 2008. Eingebunden wurde täglich ein sportlicher, ein musischer, ein mathematischer, ein technischer und ein naturnaher Bereich, so dass sich die SchülerInnen ihren Vorlieben nach einwählen können. Zur Zeit werden 130 Kinder unterrichtet.

Die soziale Herkunft der SchülerInnen ist sehr heterogen.

Durch das Drehtürmodell in Mathe, haben Kinder mit besonderen Begabungen in diesem Fach die Möglichkeit, in der nächst höheren Klasse mitzuarbeiten. Stärken und Interessen begabter Kinder werden integrativ im vormittäglichen Unterricht gefördert sowie im Nachmittagsbereich angeboten.

Durch die Auswahl unterschiedlichster Zusatzangebote an dieser Schule, die nicht nur auf die Schulung kognitiver Fähigkeiten ausgerichtet sind, wird bewusst ein umfangreicher Kanon von möglichen Wissens- und Interessenbereichen eröffnet. Individuelle Lernvorhaben können erwachsen, die von den betreffenden Schülern jeweils selbst gestellt werden oder von Lehrkräften initiiert sind. So können auch Kinder gefördert werden, die nicht zu den leistungstärksten im tradierten Sinne zählen.

Die Grundschule Friedland ist mit vielen Projekten seit 1998/99 als Umweltschule in Europa bzw. als „Internationale Agenda Schule“ aktiv und wurde regelmäßig ausgezeichnet. Seit 2005 unterstützt die Stiftung Niedersachsen Metall die Arbeit im Bereich Lego-Roboter/Lego-Technik auch finanziell.

Regelmäßige Präsentationen in Hannover finden mindestens einmal pro Jahr statt:

- „Naturwissenschaften und Technik“ von der Stiftung Niedersachsen Metall (2007, 2009, 2011)
- „Technik verbindet“ vom VDI und der Landesschulbehörde Hannover (2008, 2010, für 2012 liegt eine Einladung bereits vor)
- „Ideen-Expo“ im Bereich Bionik 2009 als Siegerschule, Teilnahme 2011 im Bereich Kinetik
- „RESTARTS“ ein Projekt der Luft- und Raumfahrt, hierbei handelt es sich um eine Zusammenarbeit von fünf europäischen Schülerlaboren, auf deutscher Seite DLR Göttingen, FKG, HG und die GS Friedland
- Forschungsprojekt „Schmetterlinge“ finanziert vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Berlin

## Schwerpunkte unserer Begabtenförderung:

### Mathematisch/naturwissenschaftlich:

- Knobeln und Kombinieren in der Mathewerkstatt
- Wiegen mit einer Analysenwaage
- Forschen und Entdecken in der Forscherwerkstatt
- „Wunderwelt der Insekten“ Schülerangebot, Lehrerin assistiert
- Experimentieren im Hainberg Gymnasium (Physik und Chemie)
- Experimente „Schall“ und „Fliegen“ mit dem FKG, HG und DLR
- Schach AG
- Wettbewerbe (Mathe-Olympiade, Mathekänguru)

### Sprachlich/musisch:

- Englisch ab Klasse 1
- Französisch Klasse 3/4
- Expertenarbeiten Klasse 3/4
- Hörspielangebot mit Musiker
- Tiercollagen mit Künstler
- Schulchor (ev. Kirche finanziert die Chorleiterin)

### Technisch/multimedial:

- Lego-Technik/Lego-Roboter (leiten zwei Schüler des FKG)
- Löten bzw. Elektronik für Anfänger (Ingenieur)
- Programmieren mit Scratch und Präsentationen am Smartboard leitet ein Schüler des MPG

### Sportlich:

- Jazz dance, Rope Skipping, Mädchenfußball

## Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten in Friedland

Seit dem 01.08.2008 gehören die beiden Kindertagesstätten in Friedland zum Kooperationsverbund Göttingen I. Freundlich gestaltete Räume, eine Bewegungslandschaft und ein großes Außengelände laden die Kinder ein sich zu bewegen, mit allen Sinnen zu entdecken, zu forschen, zu experimentieren und miteinander zu lernen. Die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule wird durch folgende Angebote erweitert:

- Mathewerkstatt einmal pro Woche
- Chemie Experimente (XLAB - Kasten)
- Zweitklässler schreiben Geschichten und lesen sie im Kindergarten vor
- gemeinsame Fortbildungen (Lehrer und Erzieher)
- regelmäßiger Austausch (Eltern, Erzieher und Lehrer)
- Einladungen zum Tag des Buches, zum Schulkonzert, zum Spielefest, zu Theateraufführungen und zur Weihnachtsfeier



## Hainberg-Gymnasium Göttingen

*unesco-projekt-schule*

### Konzept der Begabtenförderung am Hainberg-Gymnasium



Das Hainberg-Gymnasium ist Mitglied im Kooperationsverbund Hochbegabung. Das Konzept der Begabtenförderung am Hainberg-Gymnasium ist auf der Gesamtkonferenz am 4. Februar 2003 zum ersten Mal ausführlich vorgestellt worden und wurde seitdem jährlich den aktuellen Möglichkeiten und Notwendigkeiten angepasst.

Traditionell zeigt sich die Hochbegabung von Schülern/innen im schulischen Umfeld am ehesten im mathematisch – naturwissenschaftlichen und im sprachlichen Bereich. In Ergänzung dazu wird am Hainberg-Gymnasium mit einem „weiten Begabungsbegriff“ gearbeitet. Die Kollegen/innen achten auch auf andere Begabungen. Künstlerische, musische, sportliche Begabungen werden ebenso wahrgenommen und gefördert, wie z.B. auch die Begabung, anderen etwas gut erklären zu können (Schüler lernen von Schülern).

Mit diesem Blick auf allgemeine Begabung (G-Faktor der Intelligenz) wurden am Hainberg-Gymnasium zunächst offene, fachunspezifische Kurse („Helle Köpfe“) eingerichtet. Erst nach einem Jahr der Teilnahme gab es in Einzelbesprechungen Beratungen der Eltern und Schüler/innen über eine weitere schulische und auch außerschulisch-private Anreicherung des Lernens.

Schulische Veränderungen, wie die Auflösung der Orientierungsstufe und die Übernahme der Klassen 5 und 6 ans Gymnasium, die Verkürzung von G9 auf G8 und die Erwartungen der Eltern machten eine Neuorientierung des Konzepts der Begabtenförderung am Hainberg-Gymnasium notwendig. Nach einigen Jahren der Erfahrung wurden die „fachunspezifischen“ Kurse eingestellt und statt dessen für die Jahrgänge 5/6 Kurse in Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch, Deutsch, Chinesisch und Kunst im Rahmen der Begabtenförderung angeboten.

Zu den Kursen wird aufgrund von Empfehlungen der Fachlehrer eingeladen, entsprechende Abfragen werden regelmäßig in den unteren Klassen durchgeführt. Eltern (und Schüler/innen) können sich jedoch mit den Beratungslehrern in Verbindung setzen und mit ihnen die Möglichkeiten einer begabungsgerechten Förderung am Hainberg-Gymnasium besprechen.

Die Organisation der Begabtenförderung wird von den Beratungslehrern in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung getragen.

## Enrichment durch Begabtenkurse

- Jugend forscht
- Matheclub und Mathezirkel
- Forscherwerkstatt (Jg. 5-8)
- English Club
- English Cambridge – Certificate
- Französisch – Delf – Kurse
- Chinesisch- AG
- Lust am Lesen und Schreiben (Schreibwerkstatt)
- Kunstkreis
- Geschichtswerkstatt
- Philosophie Arbeitsgemeinschaft

## Individuelle Förderung

- Besuch des Unterrichts höherer Klassen (Drehtürmodell) (z.B. Mathematik, Englisch, Latein, Chinesisch)
- Betreuung beim Überspringen (Einzelunterricht zum Ausgleichen von Lücken)
- „Schüler an die Uni“ und Frühstudium

## Zusammenarbeit im Kooperationsverbund

- Experimentierwerkstatt und Chinesisch-AG für begabte Schüler/innen aus den vierten Klassen für die Grundschulen des Kooperationsverbundes
- Projekte „Schüler lernen von Schülern“, in denen ältere Schüler jüngeren Schülern Wissen und Kompetenzen vermitteln, auf allen Ebenen der Schulgemeinschaft und des Kooperationsverbundes

**Janusz-Korczak-Schule**  
– Grundschule –



## Konzept der Begabtenförderung an der Janusz-Korczak-Schule

### Über uns

Die Grundschule „Janusz Korczak“ ist eine Verlässliche Grundschule am östlichen Rand des Göttinger Ortsteils Nikolausberg mit etwa 110 Schülern. Sie hat den Anspruch eine freundliche und anregende Erfahrungs- und Lernwelt für alle Schüler zu sein, in der die gesamte Persönlichkeit hinsichtlich ihrer intellektuellen, musisch-künstlerischen, psychomotorischen und sozialen Fähigkeiten gefördert und gefordert werden sollen.

Entsprechend der auf demokratischen Grundüberzeugungen basierenden Erziehungstheorie von Janusz Korczak sind dabei die gegenseitige Achtung und die Übernahme von Verantwortung wichtige Gestaltungsprinzipien.

Die Schüler werden ab der ersten Klasse an Ziel- und Inhaltsentscheidungen für das gemeinsame Klassen- und Schulleben sowie Lernen beteiligt (Klassenrat, Schülerrat) und werden so in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und gefördert.

Im Unterricht in der jeweiligen Klasse werden durch entsprechende Differenzierungsangebote die Stärken und Interessen besonders begabter Schüler integrativ gefördert.

Im Anschluss an den regulären Unterricht finden zusätzliche jahrgangsübergreifende Angebote statt mit interessen- und stärkenorientierten Themen. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (Sportverein NSC, DTKV, örtlicher Heimatverein, BG, Max-Planck-Institut) runden wir unser Programm durch zusätzliche Angebote (Tennis, Orchester, Exkursionen) ab.

### Unsere Ziele

- Hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig erkannt und gefördert werden. Bei der Förderung sollen auch teilbegabte und talentierte Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.
- Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten „Baumhaus“ sollen Begabungen frühzeitig erkannt und diese bereits im Kindergartenalter gefördert werden.
- In pädagogischen Konferenzen werden über die Möglichkeiten der Förderung beraten und abgestimmt.
- Es werden Förderpläne erstellt, individuell fortgeschrieben und dokumentiert.
- Förderung und Beratung werden als Einheit betrachtet, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern angestrebt wird.
- Mit dem Blick auf den weiteren Bildungsweg sollen Lernstrategien und Methoden für das individualisierte Lernen vermittelt werden.
- Um den besonders begabten Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernmöglichkeiten und Felder zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.



## Wie wir Begabungen fördern

Die Eigenaktivität von Kindern ist für das Lernen von zentraler Bedeutung. Daher können sich Begabungen dann entwickeln, wenn eine unterstützende Lernumgebung besteht. Neben den mit verschiedenen Materialien ausgestatteten Klassenräumen bieten insbesondere die Mathe- und Schreibwerkstatt sowie der Schulgarten an unserer Schule vielfältige Möglichkeiten individueller und begabungsorientierter Lernangebote.

Diese werden regelmäßig während des Unterrichtsvormittags von einzelnen Lerngruppen genutzt.

Zudem sind sie Lernorte unserer Enrichment-Angebote, die nach der regulären Unterrichtszeit stattfinden.

Die Teilnahme an den Zusatzangeboten beruht auf Freiwilligkeit, ist jedoch nach der Zusage nach zwei „Schnupperstunden“ für ein halbes Jahr verbindlich. Unverzichtbar ist dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern, die über vielfältige Erfahrungen mit den Begabungen ihrer Kinder verfügen. Sie bestätigen die Teilnahmeverpflichtung schriftlich.

Bei regelmäßiger Teilnahme an einem Zusatzangebot wird dies im Zeugnis unter „Besondere Interessen und Fähigkeiten“ eingetragen.

Wir fördern die Teilnahme besonders begabter und interessierter Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben in den Bereichen Mathematik, Sport und Kunst.

Auf den vierteljährlich stattfindenden Schulversammlungen werden die erbrachten Leistungen von den Schülerinnen und Schülern präsentiert.

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler besuchen die Chinesisch-AG, die Schach-AG und die Experimentierwerkstatt der kooperierenden Gymnasien.

## Unsere Schwerpunkte

### mathematisch-naturwissenschaftlich

- Knobeln Klasse 1/2
- „Umweltforscher“ Klasse 3/4
- epochal: Lego-Robotik Klasse 3/4
- Technisches Bauen Klasse 3/4

### sprachlich/ musisch-künstlerisch-kulturell

- Frühenglisch ab Klasse 1
- Kreatives Schreiben Klasse (1)/2 - 4
- Theater Klasse (1)/2 - 4
- epochal: Künstleratelier Klasse 2 - 4
- „Klanginstrumente“ Klasse 3/4
- Französisch Klasse 3/4
- Chor Klasse 1/2

### sportlich

- epochal: Handball oder Basketball Klasse 3/4

Um ein breites vielseitiges Spektrum bei derzeit drei Förderstunden anbieten zu können, organisieren wir epochale Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten innerhalb eines Schuljahres. Die Angebote wechseln dabei je nach schulorganisatorischen Möglichkeiten.



## Konzept der Begabtenförderung am Max-Planck-Gymnasium

Das Max-Planck-Gymnasium ist ein Gymnasium mit Ganztagsangebot. Obschon den alten Sprachen verbunden, bietet die Schule ein breites Spektrum an neuen Sprachen, naturwissenschaftlichen Projekten und Wettbewerben sowie einen Informatik-Schwerpunkt ab Klasse 5 an. Die Schülerinnen und Schüler, die das Max-Planck-Gymnasium besuchen, haben von Anfang an die Möglichkeit, sich vielseitig auszuprobieren, ohne sich frühzeitig festlegen zu müssen. Die Begabungsförderung, ein besonderes Anliegen und Teil unseres Schulprogramms, spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Seit März 2002 ist das Max-Planck-Gymnasium im Kooperationsverbund Begabungsförderung gemeinsam mit dem [Hainberggymnasium](#), der [Albani-Grundschule](#) sowie den [Grundschulen Friedland](#) und Nikolausberg tätig.

Konkret bietet das Max-Planck-Gymnasium folgende Projekte und Aktivitäten im Bereich der Begabungsförderung an:

### Enrichment:

#### Unterricht für „Helle Köpfe“

Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler findet in einer Doppelstunde projektorientierter Vormittagsunterricht parallel zum regulären Unterricht in den Klassen statt. Dabei arbeiten die Teilnehmer aus den Klassenstufen 6 und 7 beziehungsweise aus 8 und 9 jeweils in einer Gruppe gemeinsam an einem Thema. Natur- und geisteswissenschaftliche Fächer wechseln halbjährlich.

So werden aktuell z.B. im Schuljahr 2011/12 in der Gruppe der Jüngeren englischsprachige *stop-motion*-Filme gedreht, im 2. Halbjahr liegt der Schwerpunkt auf Bumerangbau und naturwissenschaftlichen Experimenten in der Haushaltschemie. In der Gruppe der Älteren wird im 1. Halbjahr Biologie (Genetik), im 2. Halbjahr Philosophie betrieben. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Geplant ist auch ein Angebot für Kinder mit besonderer mathematischer Begabung.

#### Mentorenmodell

Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen können sich an Ansprechpartner (Mentoren) aus möglichst vielen Fachbereichen wenden, um je nach Interesse ganz individuell mit ihnen Projekte zu planen und sowohl eigenständig als auch betreut durchzuführen. Das Besondere daran ist, dass auch dieses Angebot nicht am Nachmittag, sondern vormittags stattfindet.

Regelmäßig stellen die Schülerinnen und Schüler in einem Kolloquium ihre Projekte und (Zwischen-)Ergebnisse einander vor. Dieses Modell wird ab dem Schuljahr 2012/13 angeboten.

### **Pfiffikus-Exkursionen**

Regelmäßig finden am Max-Planck-Gymnasium Samstagsveranstaltungen, die „Pfiffikus-Exkursionen“, für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 statt.

Ziele sind außerschulische Bildungseinrichtungen in Göttingen, aber auch Werk- und Kulturstätten und das X-LAB.

### **Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe**

Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften sind besonders geeignet, „Köner“ in ihren Interessen und Fähigkeiten herauszufordern und sie diese weiterentwickeln zu lassen, wie dies z.B. in der AG „Mathe für helle Köpfe“, aber auch einer Reihe anderer AGs geschieht.

Eine weitere Möglichkeit der Vertiefung des Wissens auch im Wettstreit ergibt sich über vielfältige fachspezifische Wettbewerbe.

### **Schülerzeitung „KragenHoch!“**

In einer Arbeitsgemeinschaft, die offen ist für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge, entsteht seit 2008 die Schülerzeitung „KragenHoch!“. Die Mitarbeiter können sich auf verschiedenste Weise an der (Redaktions-) Arbeit beteiligen: Es müssen nicht nur Artikel geschrieben werden, sondern es entstehen auch Fotos, Zeichnungen und Grafiken. Am Computer wird dann alles ins Layout gebracht, bis eine druckfähige Datei entstanden ist. Außerdem werden Werbung und Verkauf organisiert.

### **Die *English Drama Group*: Englischs Theater in der Sek II**

Sprachbegabte Schülerinnen und Schüler des 11. und 12. Jahrgangs haben seit drei Jahren die Möglichkeit, einen Kurs „Darstellendes Spiel Englisch“ als Ergänzungsfach zu belegen. Wie im Darstellenden Spiel in der Oberstufe üblich, werden die im 10. Jahrgang erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, wobei die Unterrichtssprache vorwiegend Englisch ist. Gemeinsam erarbeitet die Gruppe zudem die Textgrundlage für eine größere Aufführung in der 2. Hälfte des Schuljahres. Das laufende Projekt heißt *Loving Shakespeare* und wird in Zusammenarbeit mit Studierenden der Uni Göttingen inszeniert.

### **Physik/Philosophie-Projekt**

Seit 2010 können Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs zusammen mit einem Physik- und einem Philosophielehrer an der Frage arbeiten, welche Deutungsmöglichkeiten es für die Ergebnisse der neueren Physik (insbesondere der Relativitäts- und der Quantentheorie) gibt. Es wird versucht, die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen der Physiker und das sich daraus ergebende neue Weltbild zu verstehen.

## **„Schüler helfen Schülern“ (soziales Lernen)**

In der Kooperation mit der Albanischule helfen MPG-Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Jahrgangs Grundschulern in Freistunden beim Lesen und Rechnen und unterstützen die unterrichtende Lehrkraft, indem sie parallel zu deren Unterricht mit Einzelnen üben.

Darüber hinaus schulen Neuntklässler des Max-Planck-Gymnasiums im Rahmen ihres Unterrichts Grundschüler in Chemie und Physik (Optik: Förderung durch Niedersachsen-Metall) in verschiedenen Gruppen.

## **Acceleration:**

### **„Drehtür“**

Die Tür zwischen Klassenstufen und Schule und Universität ist nicht fest verschlossen: Schülerinnen und Schüler mit hervorragenden Leistungen können in einem Fach am Unterricht einer höheren Klasse teilnehmen. Außerdem gibt es die Möglichkeit der Teilnahme an Veranstaltungen der Universität für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

Ab dem Halbjahr 2012 ist die Teilnahme von mathematisch begabten Viertklässlern an dem Angebot „Mathe für helle Köpfe am Vormittag“ geplant, wo sie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 bis 7 jahrgangsübergreifend arbeiten können.

## **Elternarbeit:**

### **Regelmäßige Treffen von Lehrkräften und Eltern begabter Kinder**

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Grips“ arbeitet seit sieben Jahren eine Gruppe aus Eltern und Lehrerinnen und Lehrern zusammen: Bei mehrfach im Schuljahr stattfindenden Treffen werden unterschiedliche Themen bearbeitet, Erfahrungen ausgetauscht und Zukunftsperspektiven entwickelt.

## **V. Anschriften und Kontaktdaten**

**Albanischule**  
Albaniplatz 1  
37073 Göttingen

Ansprechpartnerin:  
**Juliane Abts**  
E-Mail: J.Abts@Goettingen.de

**Grundschule Friedland**  
Schulstr. 4  
37133 Friedland

Ansprechpartnerin:  
**Inge Pfitzner**  
E-Mail: i\_mpfitzner@t-online.de

**Hainberg-Gymnasium**  
Friedländer Weg 19  
37085 Göttingen

Ansprechpartner:  
**Sylvia Kuhlmann-Hölzel**  
E-Mail: Kuhlmann-Hoelzel@Hainberg-Gymnasium.de  
**Monika Steinert**  
E-Mail: [LMSteinert@t-online.de](mailto:LMSteinert@t-online.de)

**Janusz-Korczak-Schule**  
Auf der Lieth 1  
37077 Göttingen

Ansprechpartnerin:  
**Angela Rösel**  
E-Mail: Korczak@Goettingen.de

**Max-Planck-Gymnasium**  
Theaterplatz 10  
37073 Göttingen

Ansprechpartner:  
**Iris Immenhausen**  
E-Mail: IrisImmenhausen@t-online.de  
**Jens Diese**  
E-Mail: JensDiese@web.de  
**Ellen Runte**  
E-Mail: ERunte@web.de